

---

# Allgemeine BWL

## Einführung und Grundlagen

**Janik Trappe**  
[trappejanik@gmail.com](mailto:trappejanik@gmail.com)

## Gliederung:

### Thema / Kapitel

#### (1) Einführung & Grundlagen

- I. BWL als angewandte Wissenschaft
- II. Gegenstand der BWL
- III. Gliederung der BWL

### Literatur

**Thommen**, Jean-Paul; Achleitner, Ann-Kristin; Gilbert, Dirk Ulrich; u. a. (2020): *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, 9. Auflage Wiesbaden: Springer Gabler.

**Wöhe**, Günter; Döring, Ulrich; Brösel, Gerrit; u. a. (2020): *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, 27. Auflage München: Vahlen.

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

**Wissenschaft** ist die Anzahl von systematischen geordneten Erkenntnissen, die sich auf ein und dasselbe Betrachtungsobjekt beziehen. Die Wahrheit dieser Erkenntnisse ist durch Untersuchungen, Begründungen und Beweise gesichert. Wissenschaft ist gekennzeichnet durch die Suche nach wahren Antworten (Objektivität!)

**Wirtschaftswissenschaften:** Erfassung & Erklärung des gesellschaftlichen Teilbereiches „Wirtschaft“ → Komplex von Handlungen, Verhaltensweisen & Institutionen

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Exkurs: Erkenntnismöglichkeiten & Methoden zur Entwicklung betriebswirtschaftlicher Theorien

#### Induktion

- Tatsächliche (einzelne) Tatbestände & Erscheinungen beschreiben und vergleichen, abstrahieren und letzten Endes versuchen, eine kausale Erklärung der allgemeinen Wirklichkeit zu versuchen (Hypothesenbildung)
- empirisch-realistische BWL bzw. empirisch-statistisch
- *Beispiel: Controller Meyer untersucht Jahresabschluss von seiner Firma & stellt fest, dass nach einem Vorstandswechsel die Firma Verluste aufweist. Er sucht nach Gründen & stellt Hypothesen auf.*

#### Deduktion

- Logische Ableitung realer Tatbestände
- Betrachtung der funktionalen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den betrieblichen Größen (teilweise mithilfe der Mathematik), d.h. vom Allgemeinen auf das Besondere
- reine (exakte) BWL
- *Beispiel: Aus der experimentellen Verhaltensökonomie ist allgemein bekannt, dass Männer ihre Fähigkeiten überschätzen und man daher ableiten kann, dass Männer eher den Wettbewerb wählen, als Frauen.*

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Exkurs: Erkenntnismöglichkeiten & Methoden zur Entwicklung betriebswirtschaftlicher Theorien

**Induktion**

- Tatsächliche (einzelne) Tatbestände & Erscheinungen beschreiben und vergleichen, abstrahieren und letzten Endes versuchen, eine kausale Erklärung der allgemeinen Wirklichkeit zu versuchen (Hypothesenbildung)
- empirisch-realistische BWL bzw. empirisch-statistisch
- *Beispiel: Controller Meyer untersucht Jahresabschluss von seiner Firma & stellt fest, dass nach einem Vorstandswechsel die Firma Verluste aufweist. Er sucht nach Gründen & stellt Hypothesen auf.*

**Deduktion**

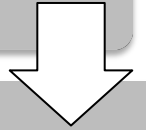
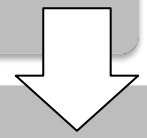
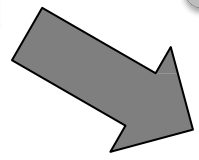
- Logische Ableitung realer Tatbestände
- Betrachtung der funktionalen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den betrieblichen Größen (teilweise mithilfe der Mathematik), d.h. vom Allgemeinen auf das Besondere
- reine (exakte) BWL
- *Beispiel: Aus der experimentellen Verhaltensökonomie ist allgemein bekannt, dass Männer ihre Fähigkeiten überschätzen und man daher ableiten kann, dass Männer eher den Wettbewerb wählen, als Frauen.*

### Wirtschaftsmodelle

Eigens geschaffene vereinfachte Ausgangskonstellation

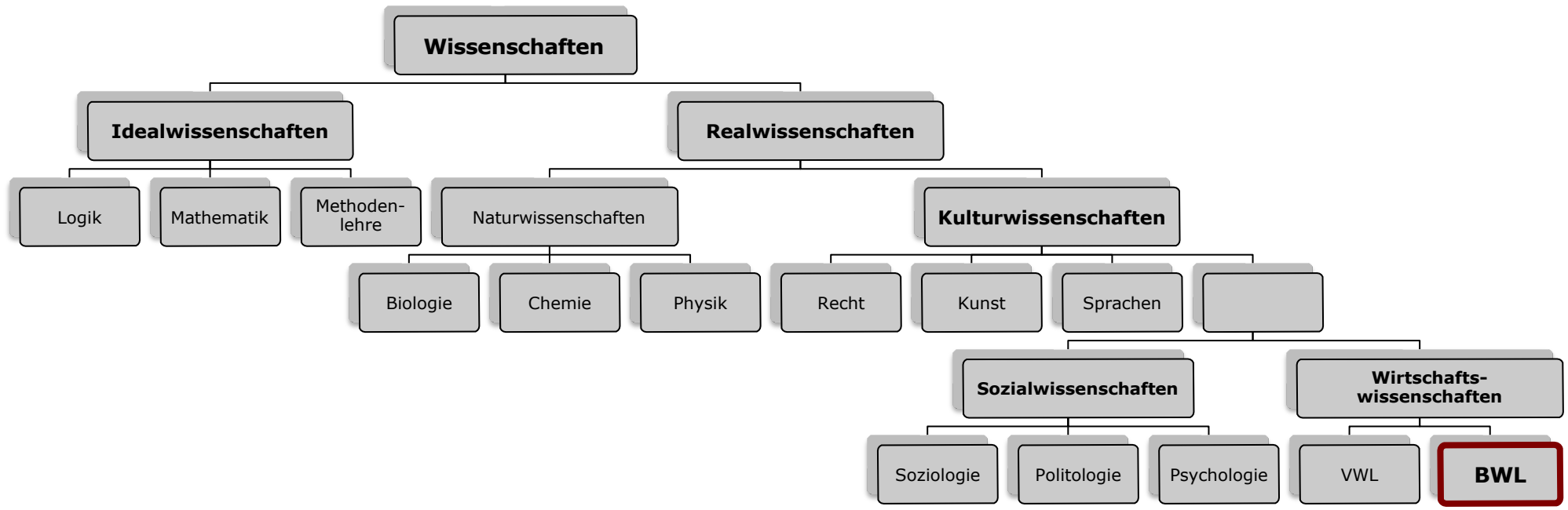
Beruhend auf Ceteris-paribus-Methode, d.h. Untersuchung der einen Größe auf die andere unter konstanter Einbehaltung aller anderen Faktoren

Logische Ableitung bestimmter Relationen, ABER dieses Model stimmt nicht mit realen Sachverhalten überein, da es eine zurechtgemachte Wirklichkeit ist und somit ein isolierter Teilzusammenhang



# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft



# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### **Abgrenzung der BWL zur VWL**

- 1) Wie kommt es dazu, dass für 500g Schweinefleisch so viel bezahlt wird, wie für 3 Packungen Milch?
- 2) Eine mobile Altenpflege stellt Überlegungen an, ob es günstiger ist, einen eigenen Fuhrpark zu unterhalten oder eine Carsharing Alternative zu nutzen?
- 3) Wird die Arbeitslosigkeit in Deutschland in den nächsten Jahren steigen?
- 4) Ist es günstiger eine Schuldnerberatung für Häftlinge im Rahmen des JVA-Sozialdienstes anzubieten oder Angebote eines externen Schuldenberaters wahrzunehmen?
- 5) Sollten die Leistungen von Hausfrauen, die ohne Entgelt im eigenen Familienhaushalt arbeiten, bei der Berechnung des Inlandsproduktes berücksichtigt werden?

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Unterteilung der BWL

#### Allgemeine BWL

- Controlling
- Marketing
- Investition
- Produktion
- Organisation
- Entscheidungstheorie
- Bilanzen
- Materialwirtschaft
- Finanzwirtschaft

#### Spezielle BWL

- Tourismus
- Bankbetriebslehre
- Industriebetriebslehre
- Wirtschaftsprüfung

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Was gibt es denn in der BWL zu untersuchen?

Theoretische Ziele	Praktische Ziele
Beschreibung von BWL-Sachverhalten: <i>Welche Möglichkeiten kann ich in Betracht ziehen, um meinen Absatz von Produkten zu erhöhen?</i>	Ableitung von Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen <i>Welche absatzpolitischen Maßnahmen soll ich denn nun anwenden &amp; welche nicht und wovon hängt das ab?</i>
Erklärung von BWL-Sachverhalten <i>Wie wirken einzelne absatzpolitische Maßnahmen, z.B. Werbung, und warum?</i>	Entwicklung von Methoden zur Lösung von praktischen Problemen <i>Wie kann ich die Wirksamkeit meiner Werbemaßnahmen überprüfen, um daraus neue Prognosezahlen zu gewinnen? → Entscheidungsprobleme</i>
Prognose von BWL-Sachverhalten <i>Kann ich meinen Absatz noch mehr erhöhen, wenn ich diese Werbemaßnahmen ausweitere oder muss ich andere Mittel hinzuziehen?</i>	Gestaltung von Systemen zur Lösung von Problemen <i>Organisation von Marketing- und Vertrieb, Erstellung von Benchmarksystemen etc.</i>

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Aufgabe der Betriebswirtschaftslehre:

#### BWL

- Lehre von Betrieben, die unter wirtschaftlichen Aspekten arbeiten
- betriebliches Wirtschaften & deren Ursachen-Wirkungsbeziehung verstehen & erläutern → Nutzung betriebswirtschaftlicher Theorien

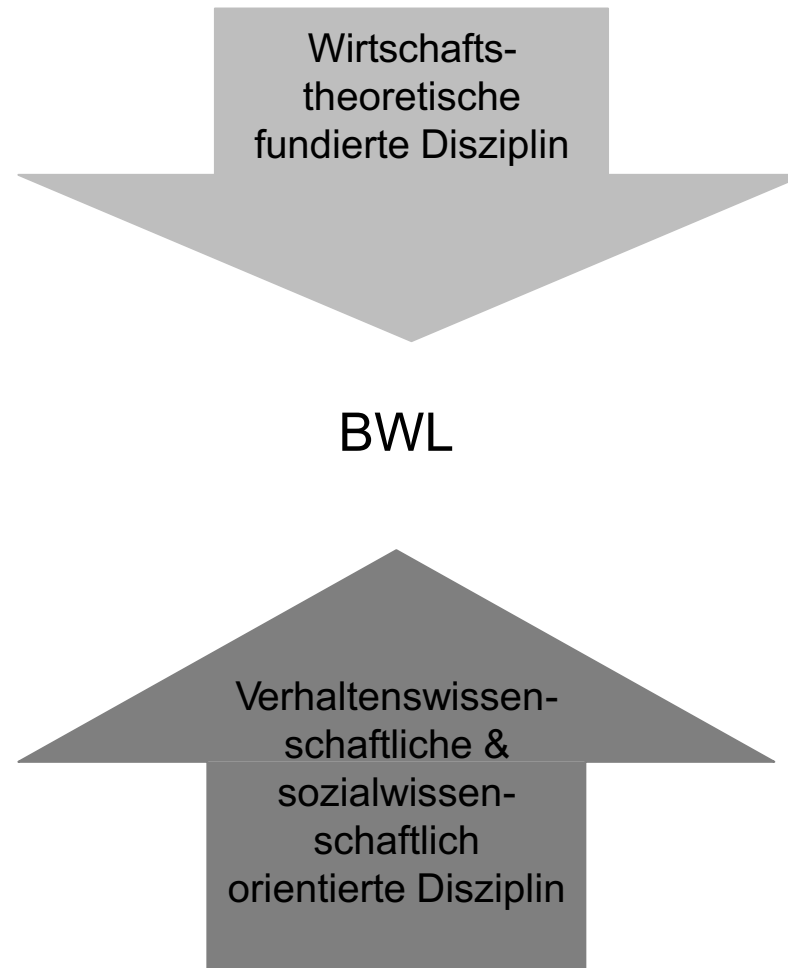


#### Management

- zielgerichtete Gestaltungs-, Steuerungs- und Entwicklungsfunktion eines Unternehmens
- Unternehmensführung

# (1) Einführung & Grundlagen

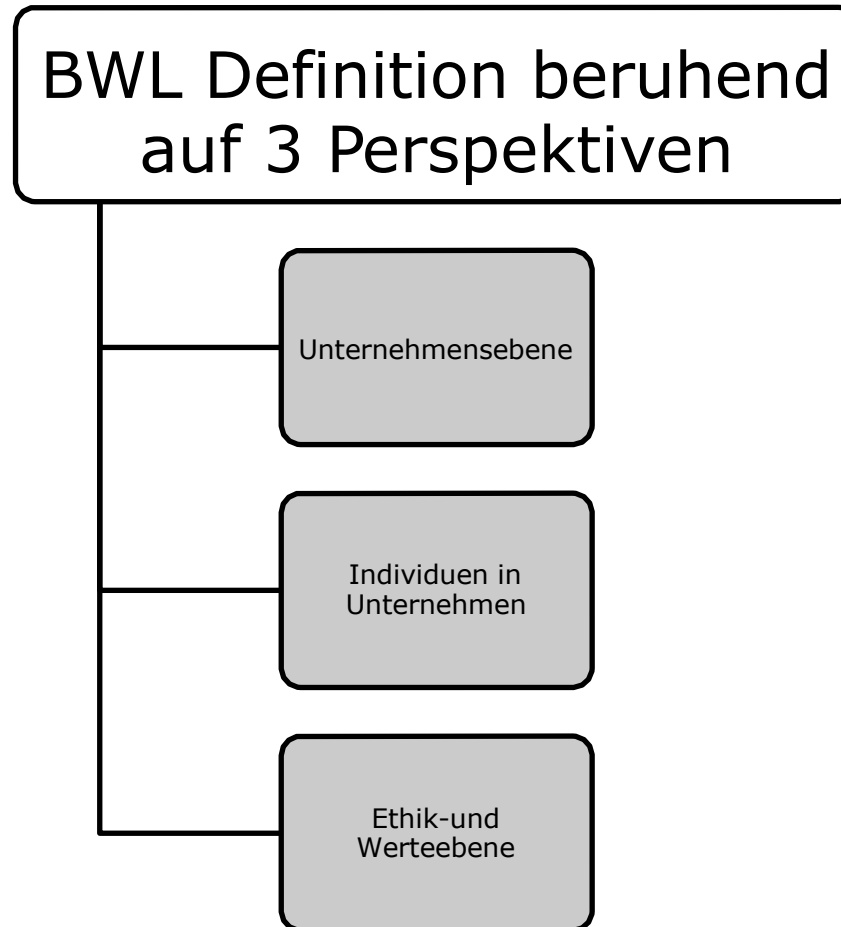
## I. BWL als angewandte Wissenschaft



# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Allgemeine & vereinfachte Untersuchungsperspektiven der BWL



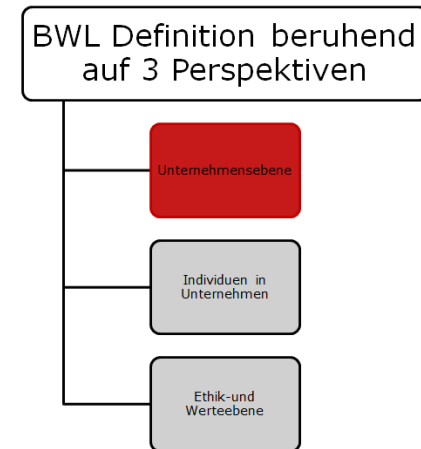
# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Unternehmen:

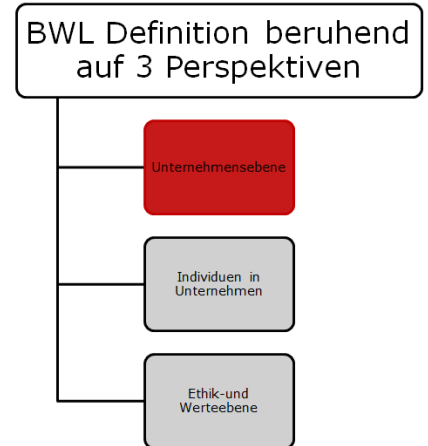
= offenes, produktives soziales System

- **offenes** System: Austauschprozesse/ Beziehungen mit Umwelt & permanente Anpassung (dynamisch)
- **produktives** System: Leistungserstellung durch Einsatz & Kombination von Produktionsfaktoren
- **soziales** System: arbeitende Individuen & Gruppen beeinflussen Verhalten des Unternehmens



# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft



Unter **Wirtschaften** versteht man den sorgsamen Umgang mit knappen Ressourcen.

- Betrieblicher Prozess der Leistungserstellung-und verwertung bedarf sorgfältiger Planung
  - menschlichen Bedürfnisse sind praktisch unbegrenzt, doch die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind knapp (teilweise auch von Natur aus knapp)
- = Spannungsverhältnis zw. Bedarf & Bedarfsdeckung nennt man **wirtschaften**

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

Als **Bedürfnis** eines Menschen bezeichnet man das Empfinden eines Mangels, gleichgültig, ob dieser objektiv vorhanden ist oder nur subjektiv empfunden wird. Man spricht von einem unerfüllten Wunsch.

Existenzbedürfnisse

Primäre Bedürfnisse zur Selbsterhaltung, z.B. Nahrung, Kleidung, Unterkunft

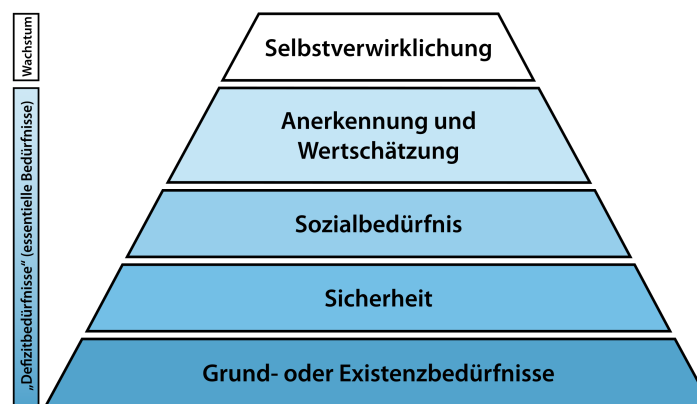
Grundbedürfnisse

nicht überlebensnotwendig, aber basieren auf allgemeinen Lebensstandard einer Gesellschaft, z.B. Kultur, Weiterbildung, Sport, Reisen

Luxusbedürfnisse

Wunsch nach luxuriösen Gütern & Dienstleistungen, z.B. Schmuck, Zweitwohnung, Luxusautos

Bedürfnispyramide nach Maslow:



# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

Individualbedürfnisse

Bedürfnisse, die der Einzelne aufgrund seiner alleinigen Entscheidungen befriedigen kann, z.B. Autokauf

Kollektivbedürfnisse

Bedürfnisse, die vom Interesse & und von den Entscheidungen einer ganzen Gemeinschaft (z.B. Staat) oder Mehrheit abhängen (z.B. Ausbau eines Autobahnnetzes)

Bedürfnisse führen zur gesamtwirtschaftlichen Nachfrage nach bestimmten Gut/ Dienstleistung. Die Wirtschaft stellt nun ein entsprechendes Angebot gegenüber. Jedoch können nie alle Bedürfnisse befriedigt werden → die hierzu notwendigen Güter sind knapp.

Unter **Wirtschaft** versteht man alle Institutionen und Prozesse, die direkt oder indirekt der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse nach knappen Gütern dienen.

---

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

- zur Realisierung des Ziels optimaler Bedürfnisbefriedigung müssen komplexe Entscheidungsprozesse optimiert werden
  - BWL analysiert & systematisiert diese Entscheidungsprobleme
  - dadurch kann Entscheidungsträger Handlungsempfehlungen zur Optimierung betrieblicher Prozesse erteilen

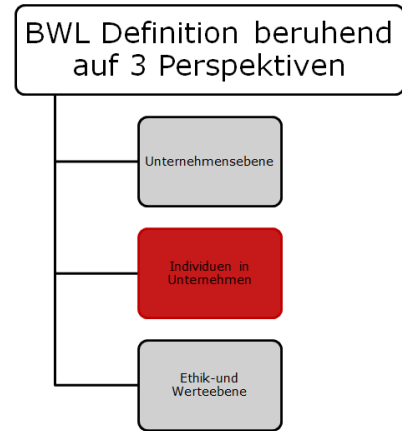
# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

BWL untersucht & erklärt die wirtschaftlichen Bedingungen & Funktionen von Institutionen & Organisationen unter Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zu anderen Betrieben und sie umgebenden Wirtschaftsbereichen.

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

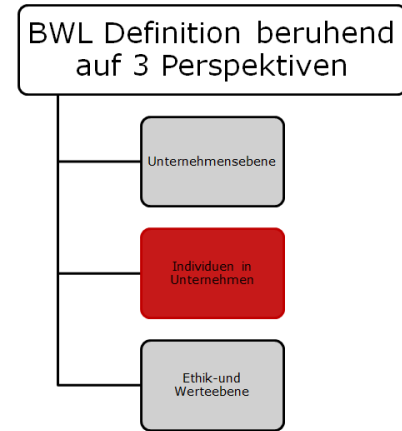


## Ziele von Wirtschaftssubjekten

Sachziele	Formalziele
<p><i>Was soll erreicht werden?</i> Beispiel: Was soll produziert bzw. welche Dienstleistung soll verrichtet werden?</p>	<p><i>Wie sollen Sachziele erreicht werden?</i> Beispiel: Nach welchen Regeln soll produziert werden?</p>
<p>Festlegung von Mengen, Qualitäten, Orten &amp; Zeitpunkten der Produktion, auch soziale, kulturelle oder ökologische Ziele</p>	<p>Festlegung von Umsatzzielen, Kostenzielen, Gewinnzielen, Rentabilitätszielen, Liquiditätszielen</p>

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft



## Beispiel zur Operationalisierung von Zielen

Zielmerkmale	Fragestellung	Beispiel
<b>Zielinhalt</b>	Was soll erreicht werden?	Erhöhung des Marktanteils
<b>Zielausmaß</b>	Wieviel soll erreicht werden?	5%
<b>Zieltermin</b>	Wann soll etwas erreicht werden?	Juli 2022
<b>Zielverantwortung</b>	Wer ist für die Erreichung des Ziels verantwortlich?	Geschäftsleiter Vertrieb
<b>Zielort</b>	Wo soll das Ziel erreicht werden?	Region Braunschweig

---

## (1) Einführung & Grundlagen

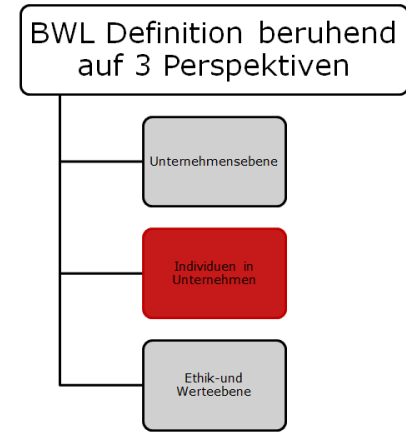
- I. BWL als angewandte Wissenschaft

**Warum braucht eine Unternehmung Ziele?**



# (1) Einführung & Grundlagen

I. BWL als angewandte Wissenschaft



## ...weitere Ziele von Wirtschaftssubjekten

### Individualismus

jedes einzelne Wirtschaftssubjekt strebt nach Maximierung des Eigennutzes

→ Grundannahme der wirtschaftstheoretischen fundierten BWL

### Kollektivismus

eine Personenmehrheit strebt nach Maximierung des Gemeinwohls

→ Grundannahme der verhaltenswissenschaftlichen BWL

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft

### Stakeholder Ansatz

alle Anspruchsgruppen haben gleiche Partizipationsrechte

Interessenkonflikte zwischen Stakeholdern werden im „gewaltfreien“ Diskurs gelöst = Harmoniemodell

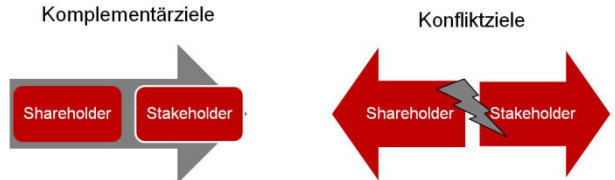
### Shareholder-Ansatz

Vorrangstellung der Eigenkapitalgeber (z.B. Aktionäre)

- Träger der Leistungskompetenz
- Träger der Unternehmensrisikos
- Interessenausgleich durch Vertragsvereinbarung zwischen Shareholder und Stakeholder/ Existenz marktwirtschaftlichen Wettbewerbs & Vorgaben geltender Rechtsordnung

Koordinationsmodell der verhaltenswissenschaftlichen BWL (quasi Berücksichtigung des Gemeinwohls)

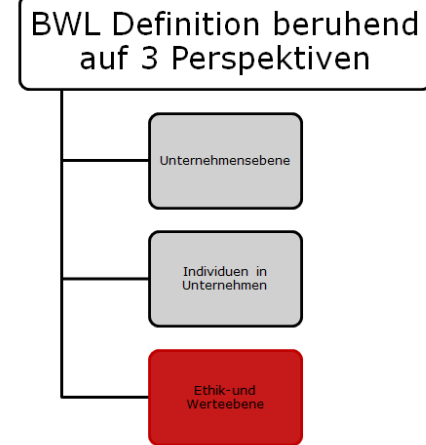
Koordinationsmodell der wirtschaftstheoretischen BWL



Vgl. Wöhe/ Döring (2013), S. 6

# (1) Einführung & Grundlagen

## I. BWL als angewandte Wissenschaft



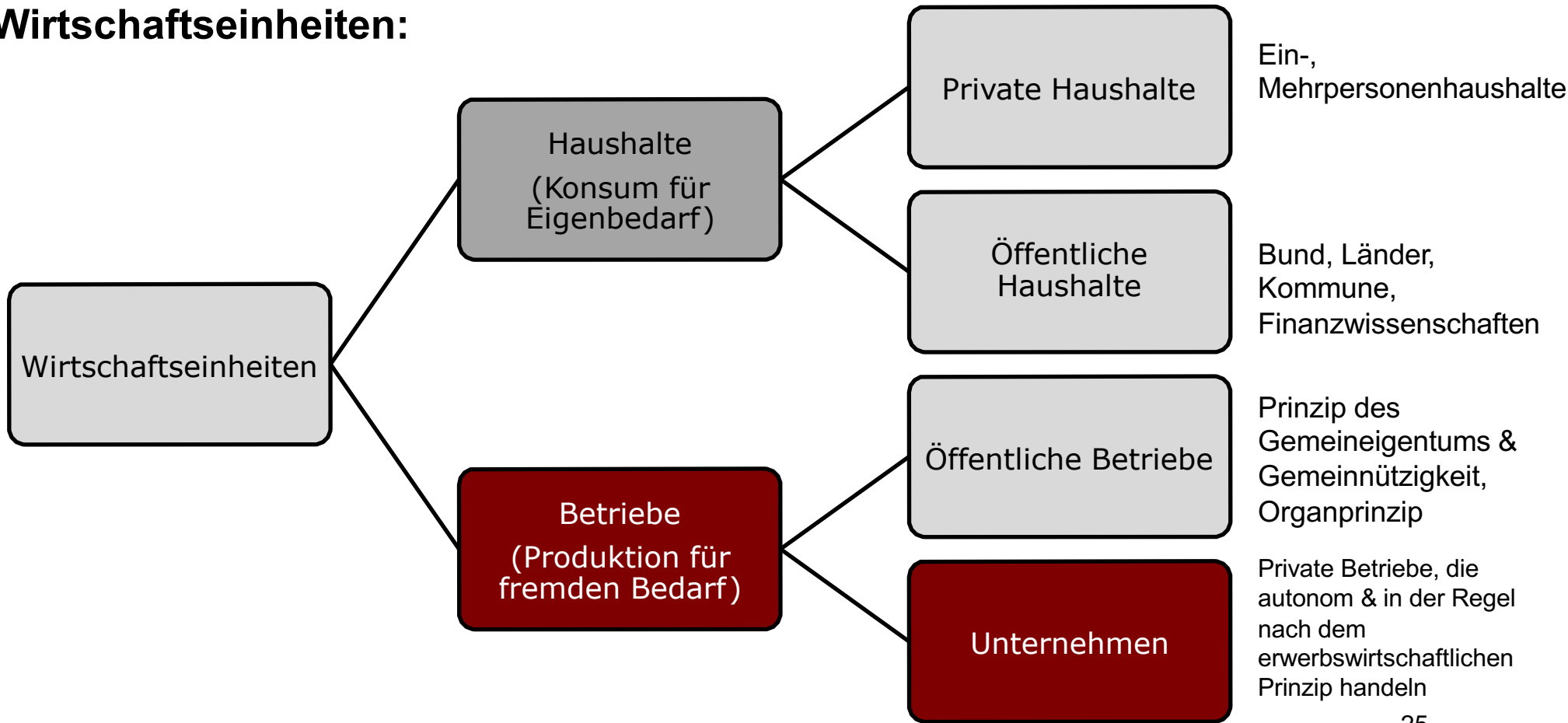
## Ethik-und Werteebene:

- Wie weit kann opportunistisches Verhalten ausgereizt werden?
- Wie verhält sich opportunistisches Verhalten auf internationaler Ebene?
- Gesellschaftliche Verantwortung?

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

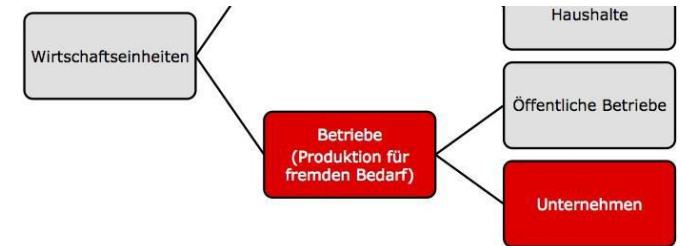
### Wirtschaftseinheiten:



Eigene Darstellung i.A. an Wöhe/ Döring (2008), S.

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

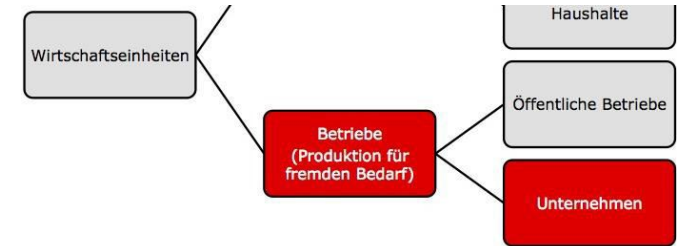


## Der Betrieb als Gegenstand der BWL:

- Betrieb = planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der Produktionsfaktoren kombiniert werden, um Güter & Dienstleistungen herzustellen & abzusetzen
  - Unternehmen = Betrieb im marktwirtschaftlichen System
  - Betriebswirt betrachtet den Betrieb durch die Brille der Wirtschaftlichkeit → dadurch gelangt er zum speziellen Erkenntnisprojekt

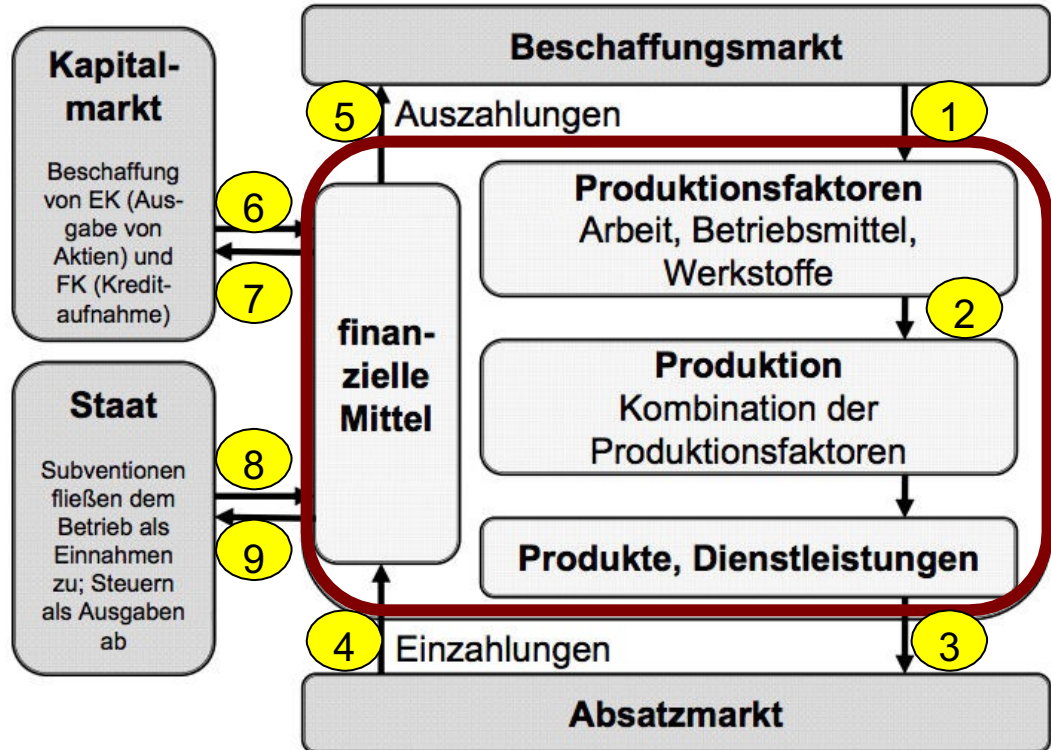
# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL



### Wirtschaftseinheiten:

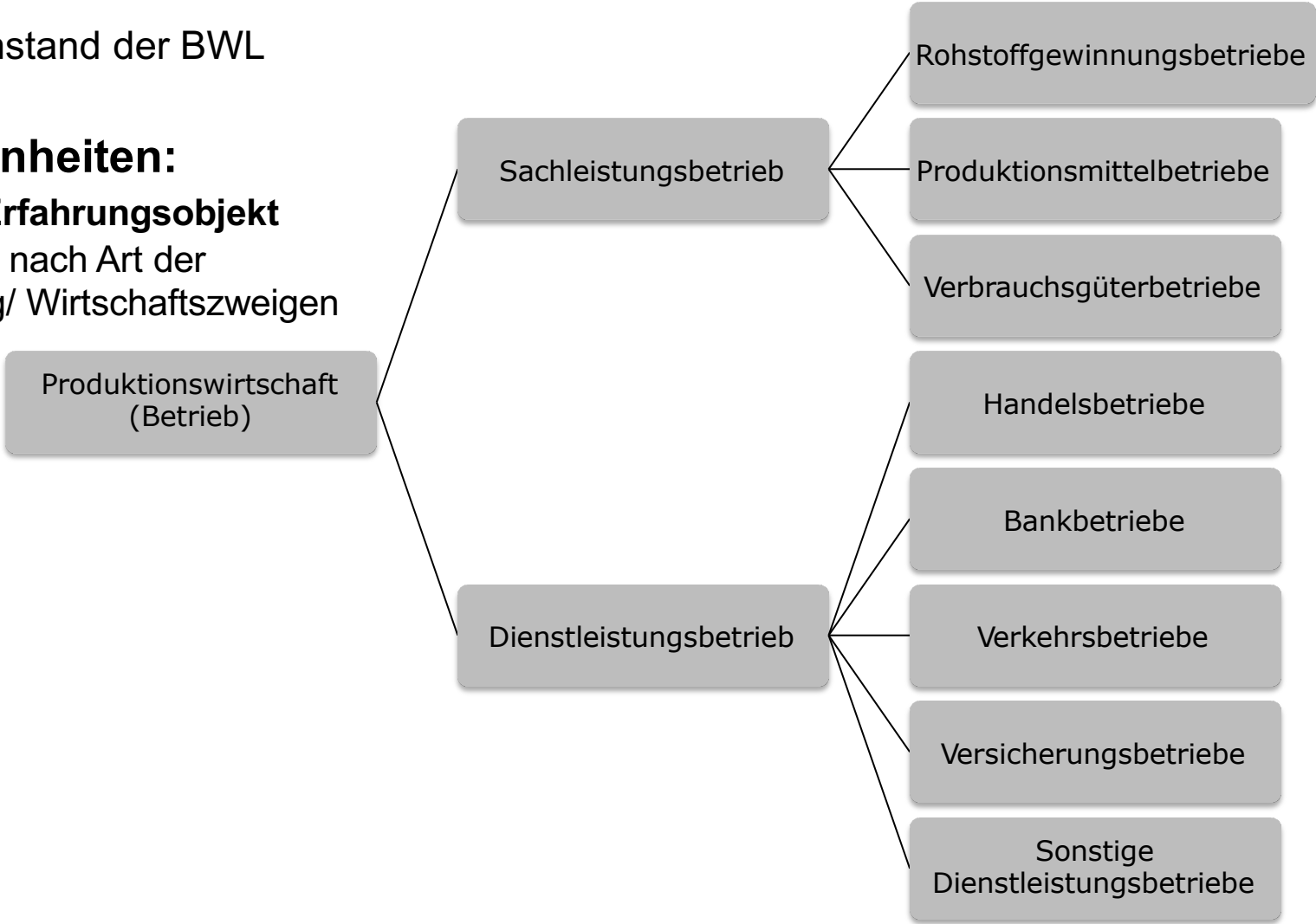
Prozess der betrieblichen Leistungserstellung- und verwertung



# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

**Wirtschaftseinheiten:**  
**Der Betrieb als Erfahrungsobjekt**  
Betriebseinteilung nach Art der  
erstellten Leistung/ Wirtschaftszweigen



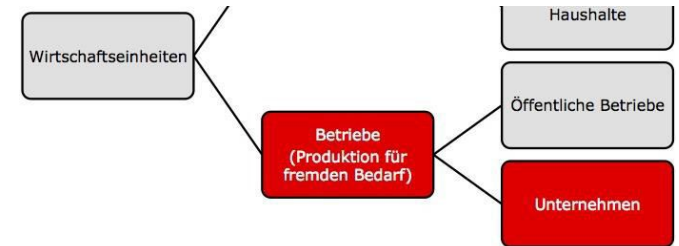
# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

Ein Wirtschaftssubjekt handelt nach dem **Rationalprinzip**, wenn es sich bei der Wahl zwischen (2) Alternativen für die bessere Lösung entscheidet.  
→ Allgemeines Vernunftprinzip

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL



## Wirtschaftseinheiten:

## Wirtschaften im Betrieb als Erkenntnisobjekt

**Output** \* Güterpreis = Ertrag

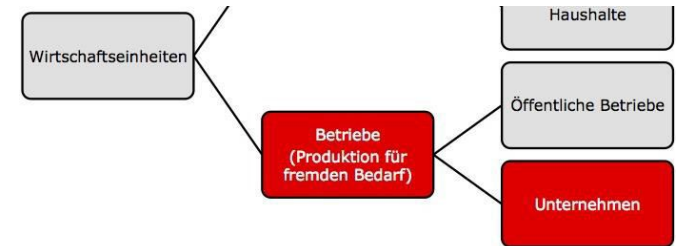
**Input** \* Faktorpreis = Aufwand

**Ertrag  
-Aufwand  
=Erfolg**

**Ökonomisches Prinzip:** Verhältnis aus Output (Ausbringungsmenge) und Input (Einsatzmenge) optimieren, indem ein bestimmter Output durch geringstmöglichen Input generiert werden soll.

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL



## Wirtschaftseinheiten:

## Wirtschaften im Betrieb als Erkenntnisobjekt

### Maximumprinzip

Bei gegebenen Input ist größtmöglicher Output zu erwirtschaften (*Effizienz/ Wirtschaftlichkeit/ Ergiebigkeit*)

### Minimumprinzip

Ein gegebener Output ist mit geringstmöglichem Input zu erwirtschaften (*Wirtschaften/ Sparsamkeit*)

### Optimumprinzip

Es ist ein möglichst günstiges Verhältnis zwischen Input und Output zu erwirtschaften

Aus ökonomischer Sicht haben alle betrieblichen Entscheidungen dem ökonomischen Prinzip zu folgen. Erst so wird der Betrieb zur planvoll organisierten Wirtschaftseinheit.

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

Wodurch unterscheidet sich die betriebliche Tätigkeit in der Marktwirtschaft & in der zentralen Planwirtschaft?

### Wirtschaftssysteme:

	Definition	Systemabhängige Bestimmungsfaktoren
<b>Markt- wirtschaft</b>	Liberalen Wirtschaftsordnung, die den Wirtschaftssubjekten Vertragsfreiheit und Privateigentum garantiert	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstbestimmung des Wirtschaftsplanes (Autonomieprinzip)</li><li>• Erwerbswirtschaftliches Prinzip (Gewinnmax.)</li><li>• Prinzip des Privateigentums</li></ul>
<b>Zentrale Plan- wirtschaft</b>	Sozialistische Wirtschaftsordnung mit Zentralsteuerung und Staatseigentum	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zentraler Volkswirtschaftsplan (Organprinzip)</li><li>• Prinzip der Planerfüllung</li><li>• Prinzip des Gemeineigentums</li></ul>

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

### Wirtschaftssysteme:

	Definition	Systemabhängige Bestimmungsfaktoren
<b>Marktwirtschaft</b>	Libérale Wirtschaftsordnung, die den Wirtschaftssubjekten Vertragsfreiheit und Privateigentum garantiert	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstbestimmung des Wirtschaftsplanes (Autonomieprinzip)</li><li>• Erwerbswirtschaftliches Prinzip (<u>Gewinnmax.</u>)</li><li>• Prinzip des Privateigentums</li></ul>
<b>Zentrale Planwirtschaft</b>	Sozialistische Wirtschaftsordnung mit Zentralsteuerung und Staatseigentum	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zentraler Volkswirtschaftsplan (Organprinzip)</li><li>• Prinzip der Planerfüllung</li><li>• Prinzip des Gemeineigentums</li></ul>

#### Systemunabhängige Bestimmungsfaktoren (Voraussetzung beider):

- Einsatz von Produktionsfaktoren
- Einhaltung des Wirtschaftlichkeitsprinzips
- Wahrung finanziellen Gleichgewichts

# (1) Einführung & Grundlagen

II. Gegenstand der BWL

## Entscheidungsorientierte BWL:

**Produktivität** =  $\frac{\text{mengenmäßiger Output}}{\text{mengenmäßiger Input}}$

Effektivität

Bewertung von immer nur 1 Inputfaktor, z.B. Arbeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit einzelner Mitarbeiter & damit Lohnfindung

- Erhöhung möglich durch:
- Verbesserung der Produktionsanlagen
  - Lohnerhöhung

## Wirtschaftlichkeit =

$$\frac{\text{wertmäßiger Output} * (\text{Güterpreis})}{\text{wertmäßiger Input} * (\text{Faktorpreis})} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

Effizienz

- Steigerung möglich durch:
- Verringerte Faktoreinsatzmenge
  - Senkung Faktorpreise
  - Erhöhung der Absatzpreise

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

### Entscheidungsorientierte BWL:

**Effektivität** = Beurteilung der Zielerreichung, d.h. in welchem Ausmaß die geplanten Ziele auch tatsächlich erreicht worden sind

**Effizienz** = Beurteilung der Beziehung zwischen erbrachten Leistung & Ressourceneinsatz

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

### Entscheidungsorientierte BWL:

$$\text{Gewinn} = \text{Ertrag} - \text{Aufwand}$$

Ertrag: Wert aller erbrachten Leistungen der Periode

Aufwand: Wert aller verbrauchten Leistungen der Periode

$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{Erfolgsgröße}}{\text{Basisgröße}} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}}$$

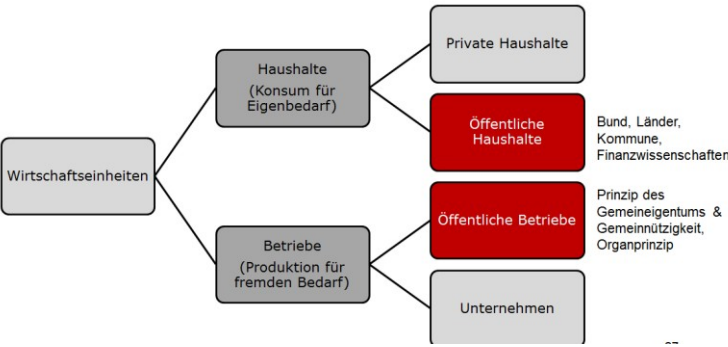
$$\text{Eigenkapitalrentabilität (\%)} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}}$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität (\%)} = \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzins}}{\text{Gesamtkapital}}$$

# (1) Einführung & Grundlagen

## II. Gegenstand der BWL

### Diskussion: Wirtschaftlichkeit im öffentlichen Sektor



Aufstellung & Ausführung des Haushaltsplans erfolgt nach dem Haushaltsgrundsatz der Wirtschaftlichkeit & Sparsamkeit (§ 7 Allgemeine Verwaltungsvorschriften zur Bundeshaushaltsordnung (VV-BHO))



Sachziieldominanz im öffentlichen Sektor



Produkte = Outputs höherer Ordnung (*Outcome*)  
Beispiel: Produkt = polizeiliche Personenkontrolle → Outcome = innere Sicherheit

**Wie könnte eine typische Input-Output-Relation zur Messung der Effizienz aussehen?**

Vgl. Mühlenkamp (2016, S107-108).

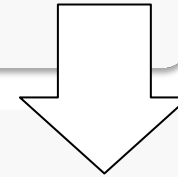
# (1) Einführung & Grundlagen

## III. Gliederung der BWL

### Genetische Gliederung der BWL

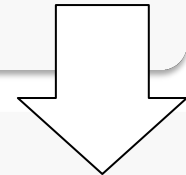
#### 1. Gründungsphase

- Marktanalyse zur Wahl des Geschäftsfeldes
- Standortwahl
- Rechtsformwahl
- Bereitstellung Gründungskapital
- Organisationsaufbau



#### 2. Betriebsphase

- Leistungserstellung- & verwertung nach fkt. Gliederung
- Lösung der Unternehmung von Unternehmer (Gang an die Börse)
- Unternehmenszusammenschlüsse
- Umstrukturierungen (Change Management)



#### 3. Liquidationsphase

- Unternehmenskrise
- Insolvenz
- Liquidation

# (1) Einführung & Grundlagen

## III. Gliederung der BWL

### Prozessorientierte Gliederung der BWL

#### Unternehmensführung

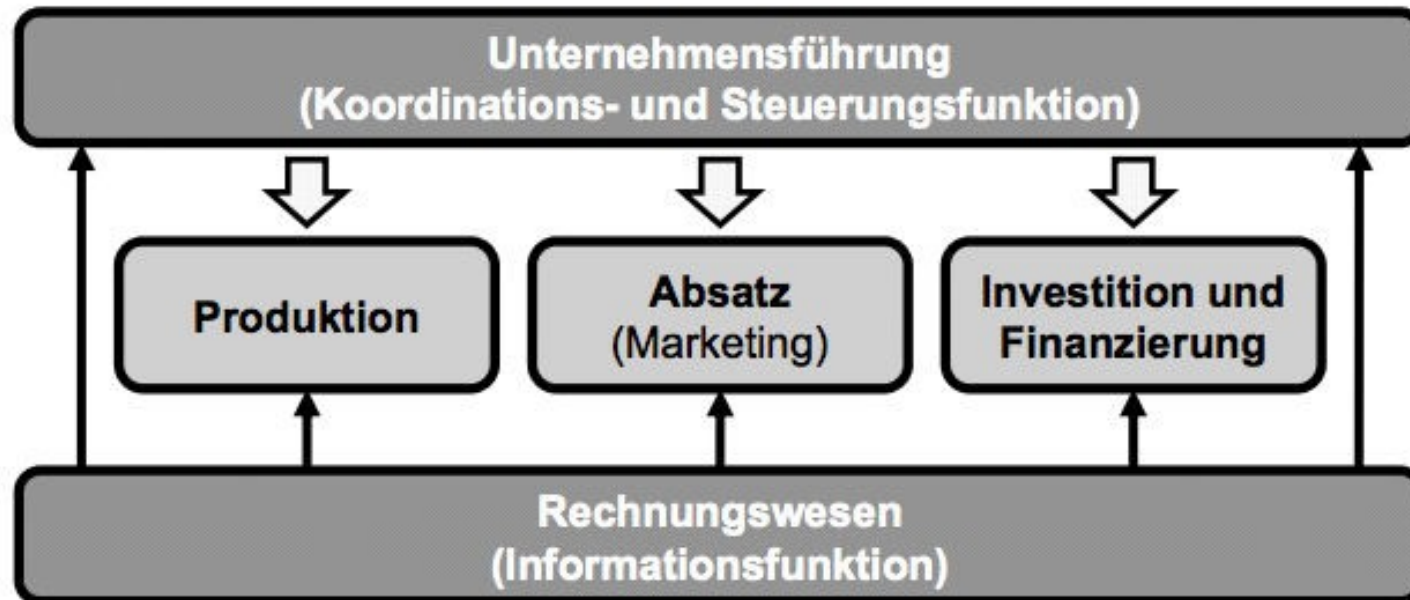
1. Festlegung von Unternehmenszielen
2. Planung (Suche & Bewertung von Alternativen)
3. Entscheidung
4. Ausführung
  - Organisation
  - Personalwirtschaft
5. Kontrolle

# (1) Einführung & Grundlagen

## III. Gliederung der BWL

### Funktionale Gliederung der BWL

Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung sind die (Kern-)Funktionsbereiche betrieblicher Tätigkeit.



## (1) Einführung & Grundlagen

### Verständnisfragen

- Handelt es sich bei dem Beispiel um eine deduktive oder induktive Methode?
  - Der Personalchef beobachtet, dass Arbeitnehmer Meyer nach einer Gehaltserhöhung nicht zufriedener mit seiner Arbeit ist als vorher und entwickelt daraus eine Theorie zur Bedeutung der Entlohnung für die Arbeitszufriedenheit.
- Grenzen Sie den Stakeholder und Shareholder Value Ansatz voneinander ab.

---

## (1) Einführung & Grundlagen

### Verständnisfragen

- Wie sind Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Gewinn und das Minimal-/Maximalprinzip definiert?
- Wodurch unterscheiden sich Haushalte von Unternehmen?